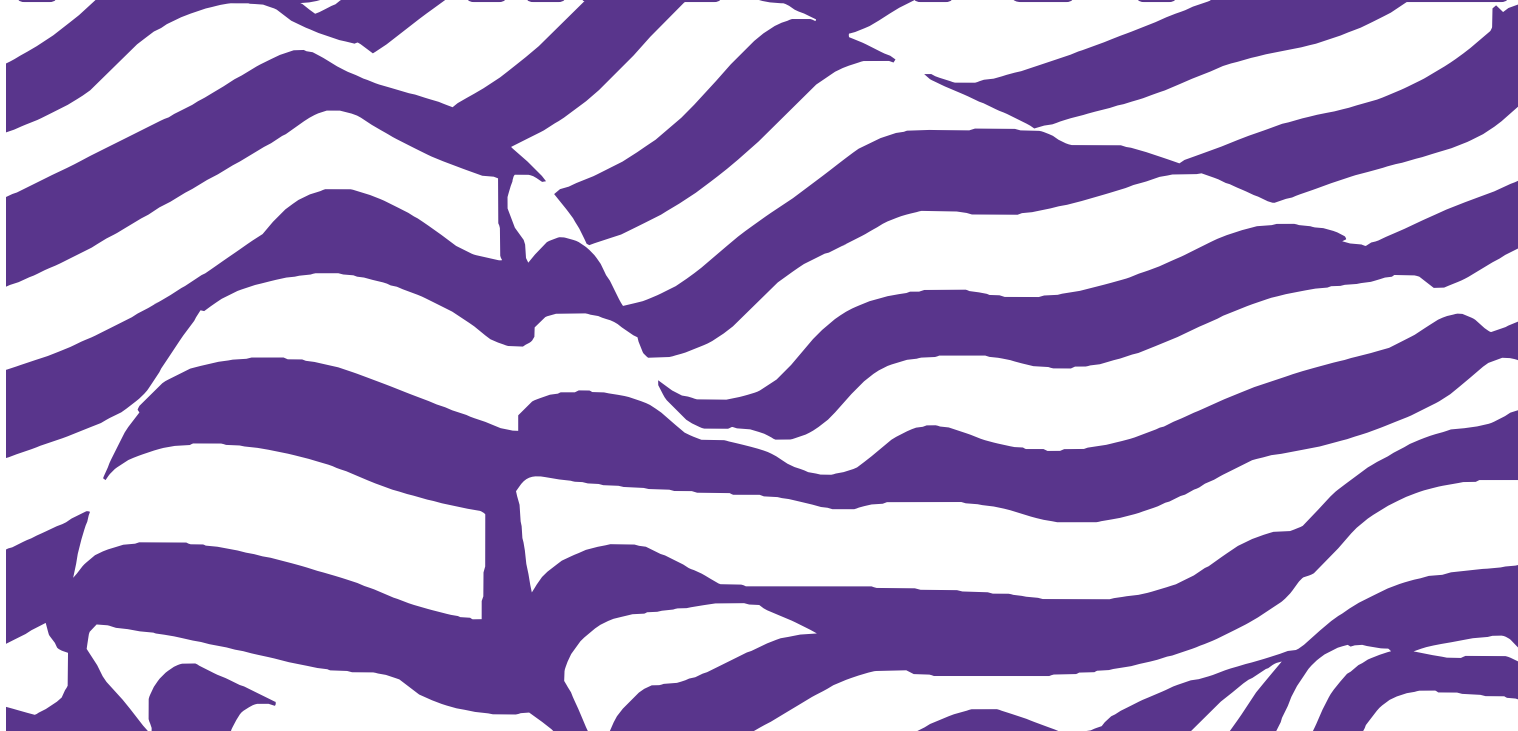


HORIZONTAL



Festival – Praktiken und Politiken des Liegens

12./13.09.26

Samstag,
12. September 2026
Öffnungszeiten Ruheraum:
10:00–19:30 Uhr

Festival Tag I

11:00 Uhr
Museumsgarten &
Hörsaalruine

Ankommen & Einstimmung

11:30–12:30 Uhr
Museumsfoyer
Führung (Englisch)

Ausstellung „Horizontal – Das Kranken-
bett und die Welt im Liegen“

11:30–13:00 Uhr
Hörsaalruine
Workshop (Englisch)

Raquel Meseguer Zafe,
„If We Could Rest Awhile“

13:00–14:00 Uhr

Pause

14:00–14:30 Uhr
Hörsaalruine
(Deutsch, Englisch)

Monika Ankele und Nicole Schuchardt,
Begrüßung & Einführung

14:30–15:30 Uhr
Hörsaalruine
Performance (Englisch)

Harold Offeh,
„The Lounging Lecture“

15:30–16:15 Uhr

Pause

16:15–17:00 Uhr
Hörsaalruine
Performance (Englisch)

Ania Nowak,
„Obelix Nutrix“

17:00–17:30 Uhr

Pause

17:30–19:00 Uhr
Hörsaalruine
Gespräch (Deutsch)

„Horizontale Zustände. Schlaf, Müdig-
keit und Erschöpfung als medizinische,
politische und ästhetische Frage“
mit Alexandra Correll (Ärztin, spezialisiert auf Schlaf-
medizin), Fabian Goppelsröder (Philosoph) und
Surjo Soekadar (Psychiater und Neurotechnologe).
Moderation: Mirthe Berentsen (Künstlerin, Autorin,
Kuratorin)

19:00–19:30 Uhr

Pause

19:30–20:30 Uhr
Hörsaalruine
Konzert

Pia Achternkamp,
„Lounge Concert for Horizontal
Listening“



b m Berliner
Medizinhistorisches
Museum der Charité

CHARITÉ
UNIVERSITÄT MEDIZIN BERLIN

Sonntag,
13. September 2026
Öffnungszeiten Ruheraum:
10:00–20:00 Uhr

Festival Tag II

10:30 Uhr
Museumsgarten &
Hörsaalruine

Ankommen & Einstimmung

11:00–12:30 Uhr
Hörsaalruine
Workshop (Englisch)

Anajara Laisa Amarante,
„Horizontal Bodies“

11:30–12:30 Uhr
Museum Foyer
Führung (Deutsch)

Ausstellung „Horizontal – Das Kranken-
bett und die Welt im Liegen“

12:30–14:30 Uhr

Pause

14:30–15:00 Uhr
Hörsaalruine
(Englisch, Deutsch)

Monika Ankele und Nicole Schuchardt,
Begrüßung & Einführung

15:00–17:00 Uhr
MuseumsMeileMitte
Öffentliche Aktion (Englisch)

Raquel Meseguer Zafe,
„If We Could Rest Awhile“

17:00–17:30 Uhr

Pause

17:30–19:00 Uhr
Hörsaalruine
Gespräch (Englisch)

„Thinking and Creating from
the Sickbed“
mit Anajara Amarante (Künstlerin), Katharina Ludwig
(Autor*in, Poet*in und Künstler*in) und Alexander
Stahn (Physiologe und Weltraummediziner).
Moderation: Nora Heidorn (Kuratorin und Wissen-
schaftlerin)

19:00–20:00 Uhr

Pause

20:00–21:00 Uhr
Hörsaalruine
Performance (Englisch)

Black Power Naps,
„Bedside Manner“
Navild Acosta und Shadow Fannie Sosa mit
Gastperformerin Yocheved Zenaida-Cohen

Horizontal – Ein Festival
über Praktiken und Politiken
des Liegens

12. und 13. September 2026 im
Berliner Medizinhistorischen
Museum der Charité

Das Festival „Horizontal“ widmet
sich den vielfältigen Dimensionen
des Liegens. In Performances,
Workshops, Vorträgen und Ge-
sprächen eröffnen internationale
Künstler*innen, Aktivist*innen
und Wissenschaftler*innen Per-
spektiven auf Horizontalität
in ihren kulturellen, historischen
und körperlichen Dimensionen.

In Verbindung mit der Ausstel-
lung „Horizontal – Das Kranken-
bett und die Welt im Liegen“
im Berliner Medizinhistorischen
Museum der Charité erweitert
das Festival den Ausstellungs-
raum durch performative, partizi-
pative und diskursive Formate.
Es eröffnet einen gemeinsamen
Raum, in dem Horizontalität als
kollektive Praxis erfahrbar wird.

Welche Formen von Wahrneh-
mung, Handlung und Zusammen-
leben können entstehen, wenn
Körper sich den Imperativen der
Produktivität entziehen – die
häufig durch die aufrechte Kör-
perhaltung symbolisiert werden –
und diese kritisch hinterfragen?

Workshops &
Öffentliche Aktion

Samstag, 12. September 2026
11:30–13:00 Uhr
Workshop / Hörsaalruine

Raquel Meseguer Zafe,
„If We Could Rest Awhile“

Der Workshop richtet sich an Menschen mit
und ohne Behinderung. Er erforscht Horizontali-
tät, Verbundenheit und Solidarität durch ange-
leitete Ruhephasen, einfache Bewegungs-
impulse und kreatives Schreiben. Gemeinsam
erkunden die Teilnehmenden, wie Raum kollek-
tiv angeeignet werden kann und reflektieren
Erfahrungen des Ruhens im öffentlichen Raum.
Der Workshop dient als Vorbereitung auf die
öffentliche Aktion mit Raquel Meseguer Zafe
am Sonntag, kann aber auch unabhängig davon
besucht werden.

Maximal 30 Teilnehmer*innen

Sonntag, 13. September 2026
11:00–12:30 Uhr
Workshop / Hörsaalruine

Anajara Laisa Amarante,
„Horizontal Bodies“

Ausgehend von Disability Arts und Crip Culture
sowie vom Erfahrungswissen eines Körpers,
der Zeit im Bett verbringt – aufgrund von
Erschöpfung, chronischen Schmerzen oder
einfach zum Ausruhen – lädt dieser Workshop
dazu ein, Bewegung, Empfindung, kreatives
Schreiben und gemeinschaftliche Fürsorge aus
einer liegenden Position heraus zu erkunden.
Das Bett wird hier nicht als Ort von Krankheit
und als Synonym für Passivität verstanden,
sondern als Raum für Vorstellungskraft, Auto-
nomie und Tanz.

Maximal 25 Teilnehmer*innen

Sonntag, 13. September 2026
15:00–17:00 Uhr
Öffentliche Aktion /
Öffentlicher Raum

Raquel Meseguer Zafe,
„If We Could Rest Awhile“

Eine kollektive öffentliche Ruheaktion an drei
Orten rund um das Berliner Medizinhistorische
Museum. Die Aktion richtet sich an Menschen
mit und ohne Behinderung und greift die Idee
eines Flashmobs auf: Gemeinsam wird öffent-
licher Raum durch Ruhen und Niederlegen neu
angeeignet, während Geschichten von Erfah-
rungen behinderter Menschen mit dem Ruhen
im öffentlichen Raum geteilt werden. Der
Weg zwischen den einzelnen Orten ist Teil der
Aktion. Die Strecke ist für Rollstuhlfahrer*innen
zugänglich, und alle sind eingeladen, sich in
ihrem eigenen Tempo zu bewegen sowie jeder-
zeit dazukommen oder die Aktion zu ver-
lassen.

Mitwirkende

PIA ACHTERNKAMP ist eine in Berlin
lebende Komponistin und Performerin,
die sich in ihrer künstlerischen Praxis
mit Klang und Live-Musik beschäftigt.
Im Zentrum ihrer Arbeit stehen das
Zuhören, atmosphärische Qualitäten
und die performative Dimension von
Klang.

NAVILD ACOSTA ist ein in Berlin
lebender interdisziplinärer Künstler
und Aktivist sowie Creative Capital
Artist und Disability Futures Fellow.
Seine Arbeit ist von Schwarzen,
queeren und trans Perspektiven
geprägt und umfasst Performance,
Schreiben und gemeinschaftsbasierte
Praxis.

ANAJARA LAISA AMARANTE ist eine
in Berlin lebende Künstlerin und For-
scherin, die mit körperbezogenen
und performativen Praktiken arbeitet.
Einen besonderen Fokus legt sie in
ihrer künstlerischen Arbeit auf Kör-
perwissen und situierten Erfahrungen.

MONIKA ANKELE ist Direktorin des
Berliner Medizinhistorischen Muse-
ums der Charité, Kuratorin des
Festivals und Kuratorin der Ausstel-
lung *Horizontal – Das Krankenbett
und die Welt im Liegen*.

JANINA AUDICK ist eine in Berlin
lebende Bühnenbildnerin und
Professorin für Bühnenbild an der
Universität der Künste Berlin.

ALEXANDRA CORRELL ist Ärztin
mit Spezialisierung auf Schlafmedizin
an der Charité – Universitätsmedizin
Berlin.

MIRTHE BERENTSEN ist Kuratorin,
Künstlerin, Autorin und Beraterin.
Ihr vielfältiger Bildungshintergrund
umfasst Literatur, Linguistik, Kunst
und Politik. Ihre künstlerische und
beratende Arbeit ist eng mit Konzep-
ten der Fürsorge verbunden.

MEIKA DRESENKAMP ist Videokünst-
lerin und Gastprofessorin an der
Universität der Künste Berlin.

NWAKOSO EDOZIEN studiert Bühnen-
bild an der Universität der Künste
Berlin.

FABIAN GOPPELSRÖDER ist Profes-
sor für Kunst und Theorie an der
Staatlichen Akademie der Bildenden
Künste Karlsruhe. In seinem Buch
Asthetik der Müdigkeit (2018) unter-
sucht er den Zustand der Müdigkeit
als einen eigentümlichen Zwischen-
bereich, der sich der ökonomischen
Verwertbarkeit und dem Leistungs-
zwang entzieht.

NORA HEIDORN forscht zum Thema
„being horizontal“ und ist kuratorische
Assistentin der Ausstellung *Horizontal –
Das Krankenbett und die Welt im Lie-
gen* am Berliner Medizinhistorischen
Museum der Charité.

AN KLEPEL studiert Bühnenbild an
der Universität der Künste Berlin.

KATHARINA LUDWIG ist Autor*in,
Poet*in, Theoretiker*in, Künstler*in
und Herausgeber*in und lebt in Berlin
und London. Ludwigs Arbeit bewegt
sich an der Schnittstelle von Kritischer
Theorie, Psychoanalyse und Philoso-
phie und reicht von wissenschaftlicher
Forschung über experimentelles
Schreiben bis hin zu Leseperforman-
ces, die das revolutionäre Potenzial
fragmentierter Erzählungen erkunden.

ANIA NOWAK ist eine in Berlin leben-
de Performancekünstlerin. Sie nähert
sich Verletzlichkeit und Begehren
als Möglichkeiten, neu darüber nach-
zudenken, was Körper und Sprache
leisten können und was nicht.

HAROLD OFFEH ist ein in Großbritan-
nien lebender Künstler, der in seiner
Arbeit Performance, Video und soziale
Kunstpraxis verbindet. In Reenact-
ments und partizipativen Formaten
thematisiert er Geschichte, Repräsen-
tation und Schwarze diasporische
Perspektiven.

NICOLE SCHUCHARDT ist eine in
Berlin lebende Produzentin für darstel-
lende Künste und Kuratorin des
Festivals.

SURJO SOEKADAR ist Psychiater,
Einstein-Professor für Klinische Neuro-
technologie und Chief Innovation
Officer an der Charité – Universitäts-
medizin Berlin. Er forscht zu Gehirn-
Computer-Schnittstellen und ent-
wickelt Technologien, die Menschen
mit Behinderungen unterstützen und
Autonomie, Kommunikation und
Lebensqualität verbessern.

SHADOW FANNIE SOSA ist interdis-
ziplinäre*r Künstler*in, Wissenschaft-
ler*in und Aktivist*in und arbeitet mit
Performance, Schreiben und Prakti-
ken sozialer Gerechtigkeit, die von
afro-diasporischen und indigenen
Perspektiven geprägt sind. Die Arbeit
beschäftigt sich mit körperbezogenen
und klanglichen Methoden von Für-
sorge, Lust und Transformation.

ALEXANDER STAHN ist Professor für
Physiologie in extremen Umgebungen
an der Charité – Universitätsmedizin
Berlin. Er erforscht räumliche Des-
orientierung und kognitive Verände-
rungen in extremen Umgebungen wie
der Raumfahrt. Dabei untersucht er
u.a., wie veränderte Körperorientierung
und längeres Liegen Wahrnehmung,
Kognition und Erleben des Körpers
beeinflussen.

YULEI YANG studiert Bühnenbild an
der Universität der Künste Berlin.

RAQUEL MESEGUER ZAFE ist eine in
Großbritannien lebende Tanztheater-
Praktikerin und bezeichnet sich als
dis-abled. In ihrer Arbeit hinterfragt
sie die „vertikale Kultur“ unserer
Leistungsgesellschaft und nutzt Ruhe
und Horizontalität als zentrale krea-
tive Impulse.

PEGAH ZAMANINEMATSARA studiert
Bühnenbild an der Universität der
Künste Berlin.

YOCHAVED ZENAIDA-COHEN, die
unter dem Künstlerinnennamen
Obliviana auftritt, ist Musikerin und
Autorin. Sie stammt ursprünglich aus
Florida und lebt heute überwiegend
in Brooklyn, New York.

Informationen für
Ihren Besuch &
Barrierefreiheit



→ [bmm-charite.de/ausstellungen/
horizontal-festival](http://bmm-charite.de/ausstellungen/horizontal-festival)

EINTRITT
Das Festivalprogramm in der Hör-
saalruine einschließlich aller Per-
formances, Workshops, Führungen
und der öffentlichen Aktion ist
kostenfrei.

WORKSHOPS & ÖFFENTLICHE
AKTION
Wir bitten um eine vorherige
Anmeldung unter:
→ museum@charite.de

ANMELDUNG
Die Anmeldung beinhaltet
den kostenfreien Eintritt ins
Museum am Tag des Workshops
bzw. der öffentlichen Aktion.

BARRIEREFREIHEIT
Bei Fragen zur Barrierefreiheit oder
wenn Sie Unterstützung benötigen,
wenden Sie sich bitte an
→ access.horizontal@posteo.de

SPRACHE
Das Festival findet auf Englisch
und Deutsch statt.

FESTIVAL-KURATORINNEN
Monika Ankele (bmm)
Nicole Schuchardt

PRODUKTIONSLEITUNG
Isabel Coleman (bmm)

TECHNISCHE LEITUNG
Catalina Fernandez

SZENOGRAFIE
Bühnenbildklasse der
Universität der Künste Berlin
Nwakoso Edozien,
An Klepel, Yulei Yang,
Pegah Zamaninematsara
Leitung: Janina Audick und
Meika Dresenkamp

ACCESS MANAGEMENT
Wanda Dubrau
Thomas Diafas

ADRESSE
Hörsaalruine des Berliner
Medizinhistorischen Museums
der Charité

Charitéplatz 1
10117 Berlin

Besucheradresse:
Virchowweg 16
10117 Berlin

KONTAKT
E-Mail → bmm@charite.de
Telefon → +49 30 450-536156

WEBSITE
→ bmm-charite.de

Das Festival wird im Rahmen eines
Science x Media Tandem-Programms
der Stiftung Charité gefördert und
vom British Council sowie vom Förder-
verein des Berliner Medizinhistori-
schen Museums unterstützt.

Mit Dank an den Hamburger Bahn-
hof – Nationalgalerie der Gegenwart
und das Futurium